

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 5 (1914)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER
LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM SCHWEIZ. GESUNDHEITSAMT

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE SANITAIRE FÉDÉRAL

ABONNEMENT: Schweiz Fr. 8. — per Jahrg. — Ausland Fr. 10. — oder M. 8. —.
Suisse fr. 8. — par année. — Etranger fr. 10. — ou M. 8. —.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 50 (Ausland M. 1. 50).
Prix des fascicules fr. 1. 50 (étranger M. 1. 50).

Jährlich 6—8 Hefte

6 à 8 fascicules par année

BAND V

1914

HEFT 5

Versuche zur Herstellung von spezifisch wirkenden Getreideantiseris für den Nachweis von Mehlfälschungen.

Erste Mitteilung.

Von Dr. J. THÖNI und Dr. A. C. THAYSEN.

(Aus dem Laboratorium des Schweiz. Gesundheitsamtes.)

Einleitung.

Im Anschluss an einige im hiesigen Laboratorium (1) ausgeführte Untersuchungen hatten wir uns im Jahre 1911 zur Aufgabe gestellt, den Wert des serodiagnostischen Verfahrens zum Nachweis von Mehlfälschungen zu prüfen. Die Frage der Möglichkeit einer Herstellung von spezifisch wirkenden Antiseris aus dem Eiweiss der Getreidearten, bezw. aus Pflanzen-eiweiss überhaupt, war damals schon von verschiedener Seite behandelt worden und zwar mit recht unbefriedigendem Ergebnis. Es soll hier nicht auf die Resultate der einzelnen sich auf diesem Gebiete betätigenden Forscher eingetreten werden. Eventuelle Interessenten verweisen wir auf die ausführliche Literaturzusammenstellung in dem Buche von Gohlke (2). Nur so viel sei bemerkt, dass, mit einer Ausnahme, alle diejenigen, denen die Herstellung von Antiseris gegen Getreideeiweiss gelang, die Unspezifität dieser Antisera hervorheben. Ein mit Weizenmehlextrakt hergestelltes Antiserum z. B. reagierte nach den Angaben von Magnus (3) ebenfalls mit Roggenmehlextrakt, ein Verhalten, das er auf die nahe Verwandtschaft der Gramineen unter sich zurückführt. Relander (4) ist der einzige, der die Anschauung einer absoluten Spezifität der Getreideantisera vertritt. Er will